



fon: +43/ 316/ 81 98 44;

fax: +43/ 316/ 81 99 29;

mobil: +43/ 676/ 317 80 71;

Zimmerplatzgasse 1/11, 8010 Graz;

mail to: erika.krenn@kkwico.at; www.kkwico.at

UND



Wirtschaftscoaching GmbH

# Familienfreundliche Gemeinde St.Stefan

## Ist-Workshop

29.05.2018

Mag. Erika Krenn-Neuwirth

## Inhaltsverzeichnis

- Ablauf
- Einführung Audit familienfreundliche Gemeinde+ UNICEF
- Auswertung Fragebogenaktion, Brigitte Sponring
- Impuls Demenzfreundliche Gemeinde St.Stefan, Anita Winkler
- Istangebot vervollständigen und erste Ideen entwickeln
- Nächste Schritte:
  - Dokumentation
  - Workshop Maßnahmen 19.6.2018
  - Gemeinderatsbeschluss
  - Begutachtung

## Prozessbegleiterin und Auditorin

Mag. Erika Krenn-Neuwirth

Lizenzierte Auditorin für *audit berufund familie, hochschuleundfamilie, berufund familie in Gesundheitseinrichtungen* seit 1999, Prozessbegleiterin familienfreundliche Gemeinde

K und K Wirtschaftscoaching GmbH

Schwerpunkte: strategische Organisations- und Personalentwicklung, Unternehmer- und Führungskräfte-coaching, univ. Lektorin, Autorin, int. Referentin,

Referenzen: mehr als 30 Jahre Beratungserfahrung in Unternehmen aller Größen, Dienstleistungsorganisationen, öffentlichen Institutionen; [www.kkwico.at](http://www.kkwico.at)  
Bundessprecherin der Experts Group  
Kooperation und Netzwerke, WKÖ





 **familienfreundliche**gemeinde



## Ziele des Audit *familienfreundliche*gemeinde

- Ziel des Audit ist die **Unterstützung der Gemeinde**, die **Familien- und Kinderfreundlichkeit bedarfsgerecht weiterzuentwickeln** und öffentlichkeitswirksam zu machen.
- **Alle Generationen** sollen durch **aktive Bürgerbeteiligung** eingebunden werden.
- Die Gemeinde soll **langfristig** von einer nachhaltigen familienfreundlichen und generationengerechten Gemeindepolitik **profitieren** und dadurch ihre **Attraktivität** als Wohn- und Wirtschaftsstandort **steigern**.



# Audit *familienfreundliche* Gemeinde

## Die Balance zwischen Arbeitswelt und Lebenswelt



Familienfreundlichkeit ist eines der wichtigsten **Zukunftsthemen** und angesichts der demografischen Veränderungen eines der wichtigsten Standortfaktoren für die Wirtschaft.



## Ziel des Audit

Das Ziel des Audit ist die Unterstützung der Gemeinde, die Familien- und Kinderfreundlichkeit bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und öffentlichkeitswirksam zu machen.

Die Einbindung aller Generationen ist ein wesentlicher Baustein des Audit.

# Generationen verbinden...



# Audit *familienfreundliche* Gemeinde

## Allgemeines



- Lebensqualität soll in allen Lebensphasen gewährleistet werden
- Familienpolitik soll dort ansetzen, wo Familien leben
- Familien bekommen die Möglichkeit, an der Gestaltung ihres Lebensraums aktiv teilzuhaben
- Nicht **FÜR** die Familien, sondern **MIT** den Familien die Zukunft gestalten
- **MIT**-einander führt zu mehr Verständnis **FÜR**-einander

# Leistungen des Audits



Dieses Instrument unterstützt die Gemeinde dabei:

- ihre Familien- und Kinderfreundlichkeit systematisch zu überprüfen,
- diese gezielt weiterzuentwickeln,
- durch den ganzheitlichen Ansatz die Identifikation der Bürger/innen mit der Gemeinde zu fördern,
- sowie ihre Familien- und Kinderfreundlichkeit mit einem „Gütezeichen“ öffentlich zu bewerben.

# Vorteile für die Gemeinde

- Durch die Familienfreundlichkeit vor Ort bzw. die Standortattraktivität der Gemeinde wird sowohl der Zuzug von Familien mit Kindern als auch der **Wirtschaftsstandort** besonders für KMUs positiv unterstützt.

**Ansiedelung statt Abwanderung!**

- Dieser Standortvorteil wird auch visuell auf einer österreichweiten Auditlandkarte „Familienstandort Österreich“ veröffentlicht



# Das Audit als Controllinginstrument

## Erfolge werden sichtbar



- Maßnahmen können hinsichtlich ihrer Wirksamkeit des Vollzugs überprüft werden (Prozessbeobachtung)
- Maßnahmen können korrigiert werden
- Neue Maßnahmen können initiiert werden
- Bereitstellung von Prozessinformationen für alle beteiligten Partner
- Schaffung von Transparenz

# Gezielte Fragestellungen

- Ist unser Angebot für Familien, Jung und Alt in seinen Ausrichtungen und Prioritäten noch stimmig?
- Ist den Zielgruppen das Angebot überhaupt bekannt?
- Treffen die Angebote den örtlichen Bedarf?
- Sind Akteure und Angebote miteinander vernetzt?
- Gibt es Über-/Unterversorgungen?
- Werden die Mittel effizient eingesetzt?

# Wann ist Familien- und Kinderfreundlichkeit gefragt

## Maßnahmen für die Lebensphasen

<b>Schwangerschaft/Geburt</b>	rund um die Geburt eines Kindes
<b>Familie mit Säugling</b>	Leben mit einem Säugling
<b>Kleinkind bis drei Jahre</b>	Leben mit Kleinkindern bis drei Jahre
<b>Kindergartenkind</b>	Familien mit Kindern im Kindergartenalter
<b>Schüler/in</b>	Familien mit Schüler/innen
<b>In Ausbildung Stehende/r</b>	Familien mit Jugendlichen die eine Ausbildung absolvieren
<b>Nachelterliche Phase</b>	Beziehung zwischen Eltern und Kindern bzw. Großeltern und Enkelkindern
<b>Familie im Alter</b>	Leben der älteren Mitbürger/innen in der Gemeinde



# Handlungsfelder



<b>Beratung</b>	Erziehungs- und Schul-, Ehe- und Partnerschafts- und Schwangerschaftsberatung
<b>Betreuung</b>	Betreuungsplätze, Nachmittagsbetreuung für Kinder berufstätiger Eltern
<b>Gesundheit</b>	ärztliche Versorgung, Gesundheitsvorsorge, Hauskrankenpflege
<b>Selbsthilfe und soziale Netzwerke</b>	Mütterrunde, Spielgruppe, Treffpunkte
<b>Bildung</b>	Bildungsberatung, Bücherei, Weiterbildungskurse für Jugendliche
<b>Arbeit und Wirtschaft</b>	flexible Arbeitszeitgestaltung, Wiedereinsteiger/innen nach der Karenz
<b>Freizeit/Kultur/Sport</b>	Veranstaltung, Ferienprogramm, Vereinsleben
<b>Wohnen und Umfeld</b>	Wohnraum für junge Familien, Nahversorgungseinrichtungen
<b>Mobilität und Verkehr</b>	bedarfsgerechte öffentliche Verkehrsmittel, Förderung für sicheren Kindertransport, Unterstützung von Fahrgemeinschaften

## Maßnahmenbeispiele für die Lebensphasen

<b>Schwangerschaft/Geburt</b>	Schwangerschaftsturnen, Infobroschüre für werdende Eltern, Babypaket
<b>Familie mit Säugling</b>	„Babycouch“ (Infoabende für junge Eltern durch Kinderärztin)
<b>Kleinkind bis drei Jahre</b>	Tagesmütter(-ausbildung), Kleinkinderturnen, Krabbelgruppe im Kindergarten
<b>Kindergartenkind</b>	Ferienbetreuung, bedarfsgerechte Öffnungszeiten im Kindergarten, Erlebnisspielplätze, gesunde Jause, Englisch mit Native Speaker, Kindergartenbus
<b>Schüler/in</b>	Impfaktionen in der Schule, Kindergemeinderat, Nachhilfenetzwerk, Pfadfinder, Pedibus, Elternhaltestelle
<b>In Ausbildung Stehende/r</b>	Jugendraum, Ferialjobbörse, Bewerbungscoachings, Suchtprävention, Lehrlingsförderung, Landjugend, Sporthallen, Discobus
<b>Nachelterliche Phase</b>	Fitnessparcours, Singlewohnungen, Konzerte, Kinovorführungen, Freiwilligenbörse
<b>Senior/innen</b>	Stammtisch für pflegende Angehörige, Seniorenturnen

## Maßnahmenbeispiele für die Handlungsfelder

<b>Beratung</b>	Erziehungs- und Schul-, Ehe- und Partnerschafts- und Schwangerschaftsberatung
<b>Betreuung</b>	Betreuungsplätze, Nachmittagsbetreuung für Kinder berufstätiger Eltern
<b>Gesundheit</b>	ärztliche Versorgung, Gesundheitsvorsorge, Hauskrankenpflege
<b>Selbsthilfe und soziale Netzwerke</b>	Mütterrunde, Spielgruppe, Treffpunkte
<b>Bildung</b>	Bildungsberatung, Bücherei, Weiterbildungskurse für Jugendliche
<b>Arbeit und Wirtschaft</b>	flexible Arbeitszeitgestaltung, Wiedereinsteiger/innen nach der Karenz
<b>Freizeit/Kultur/Sport</b>	Veranstaltung, Ferienprogramm, Vereinsleben
<b>Wohnen und Umfeld</b>	Wohnraum für junge Familien, Nahversorgungseinrichtungen
<b>Mobilität und Verkehr</b>	bedarfsgerechte öffentliche Verkehrsmittel, Förderung für sicheren Kindertransport, Unterstützung von Fahrgemeinschaften

## UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“

### Grundlagen:

- Verleihung nur im Rahmen des Audit familienfreundliche Gemeinde mit der Erhebung von **7 kinderrechtsrelevanten Themenbereichen** (blauer Pfad in den Prozessunterlagen)
- Gemeinderatsbeschluss für Teilnahme am Zusatzzertifikat (und Kennzeichnung auf der Teilnahmevereinbarung)
- Es müssen mind. 3 kinderrechtsrelevante Maßnahmen beschlossen werden

### Facts:

- Zusatzangebot in Kooperation mit **UNICEF Österreich** für mehr Kinderfreundlichkeit
- Bessere Rahmenbedingungen für eine verantwortungsbewusste Gesellschaft **zum Wohle der Kinder**
- Das Zusatzzertifikat wird analog zum (Grund-)Zertifikat verliehen
- Es entstehen **keine zusätzlichen Kosten** für die Gemeinde

# Zertifikat

Das staatliche Gütezeichen für Ihre Gemeinde



## Unicef Zusatzzertifikat

Für das **UNICEF-Zusatzzertifikat** sind die Lebensphasen A – F relevant. Folgende Themenschwerpunkte finden sich in den einzelnen Lebensphasen:

- Partizipation
- Gesundheit
- Freizeit
- Familien- und schulergänzende Betreuung
- Sicherheit
- Bildung
- Kinderfreundliche Verwaltung und Politik

### Hinweis:

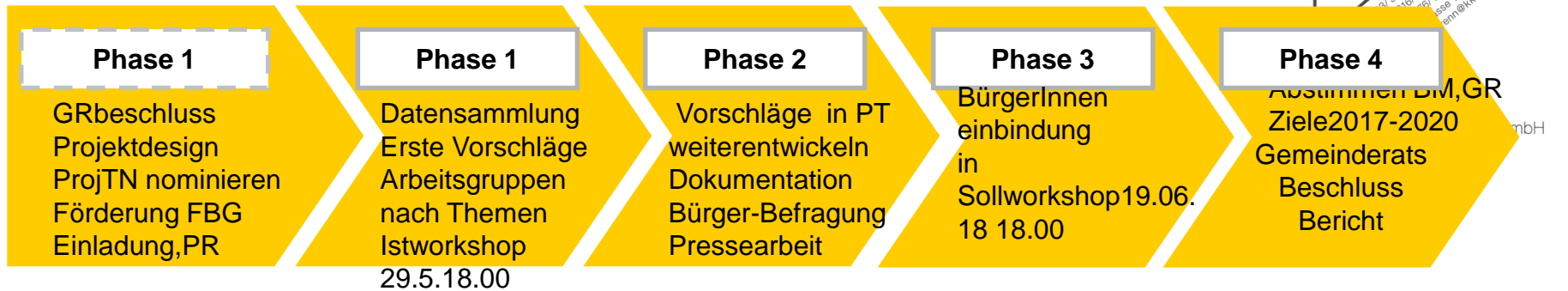
Um das UNICEF-Zusatzzertifikat zu erhalten, müssen **mindestens 3 Maßnahmen** in **oben genannten Themenschwerpunkten** beschlossen werden.

Um das Zertifikat Audit *familienfreundlichegemeinde* zu erhalten, müssen **mindestens 3 Maßnahmen** in **verschiedenen Lebensphasen (A-I)** beschlossen werden.

## Projektteam

- BgM Stefan Oswald
- Frau Sponring , PL
- Frau GR Astrid Schreiner MSC, Fachausschuss  
Soziales , VSchule, NMS
- Maria Oswald, Familien
- Daniela Hecke , Elternverein
- Astrid Langmann, besondere Bedürfnisse
- Paul Schreiner, SeniorInnen
- Birgit Bretterklieber, Kindergarten, Pfarre,(Kinder-  
Jugendangelegenheiten)
- Valentina Sponring, Jugend

## Projektbegleitung

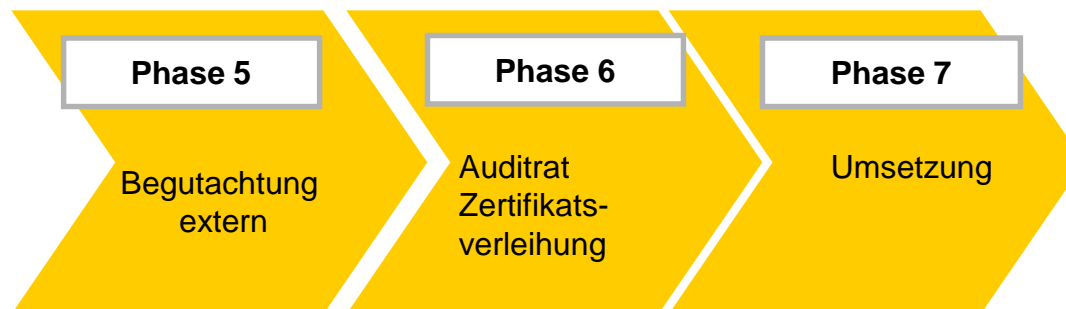


01-03. 2018.2018

03-05. 2018

06.2018

Ende 03. 2018



05.2018

Oktober 2018



## Statistik

- 3600 EinwohnerInnen
- ...Kinder nach Altersklassen

## Projektnutzen:

- Weiterentwicklung und Integrationsfortschritte in der Gemeinde neu
- Nominierung eines gemeinsamen Projektteams aus allen Gemeindeteilen in repräsentativer Form, Projektleiterin
- BürgerInnenbeteiligung
- Internationale Standards der Familienfreundlichkeit
- Für die BürgerInnen besser passende Lösungen und Maßnahmen entwickeln
- Erhöhter Umsetzungserfolg durch Monitoring
- Kommunikation der familienfreundlichen Angebote

## Rahmenbedingungen

- Integration der zusammengelegte Gemeindeteile in Projektteam sichtbar machen.
- Beteiligung der BürgerInnen durch Einladungsschreiben der Bgmin, auch an Projektteammitglieder
- Fragebogenaktion und Auswertung durch Frau Sponring
- Marketing, PR, ÖA:
  - Gemeindezeitung
  - Homepage
  - Mailing
- Attraktive Wohngemeinde

## Istangebote: Schwangerschaft, Geburt, 0-3

- Informationen, Elternbildung
- Mütterberatung
- Elternkind treffen, Zwergertreff
- Buch Starttasche
- Kinderkrippe
- Wiedereinstiegskurse für Mütter
- finanzielle Zuwendung Neugeborenen,
- Baby Willkommens Box/ Eltern Kind Box, im Kindergarten, mit Dechant begrüßen
- Gesunde Gemeinde
- Ernährungsberatung
- Babyfit Kurs des JRK
- Müllsäcke f. Windeln, Windelgutschein Popolino
- Kinderwagengerechte öff. Gebäude

## Istangebote: 3-6 Jahre

- 4 Kindergartengruppen
- Kindertheater, Kasperl,
- Mezzanintheater
- 4 KG mit Spielplätzen
- Baby-Kindersachen Flohmarkt der Pfarre
- Streuobst-Leader, RIBES
- Musikschule: Frühförderung ?
- HI Abend-Kinderprogramm im Stieglerhaus,  
Silversterprogramm
- Förderung Schwimmkurs
- Förderung Erlebnissportwoche
- Kindergartenbus, gefördert
- Kinderlaufftreff

## Istangebote : 6-14

- Kindertheater, Kasperl, Mezzanintheater
- Beachvolleyballplatz
- Streuobst-Leader, RIBES
- Schulsanierung, Förderung Schulveranstaltungen mit € 50.-
- viele Vereine: Fußball, Tischtennis, Tennis, Sport, Karate EMsieger
- Musikschule, Orchester
- Lernunterstützung Sprache f. Kinder v. Asylwerbern
- Nachmittagsbetreuung
- Kurse zur Partizipation in der schule (welche)
- Skitag
- Gesunde Jause
- Silvesterlauf
- Sicherer Schulweg im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche

## Angebote Jugendliche

- Jugendtaxi Card bis 22 Jahre
- Schulsanierung für 2018/2019 incl. Mehrzweckhalle für Veranst.
- Musikverein, Jugendmusikkapelle,
- Jugendreferenten: Tennisverein, Sportverein, Karate,
- Musik, Orchester
- JRK
- 3 Jugendfeuerwehren
- Freizeitangebote ( Eislaufen-Schwimmen)
- Lehrstellenförderung
- Skitag der Gemeinde

## SeniorInnen

- Generationenhaus
- Tagesstätte: Seniorentagesbetreuung,
- Betreutes Wohnheim
- Pflegehilfen, mobile Dienste,
- Betreubares Wohnen- Thematisieren von Pflege mit Unterstützung,
- Demenzfreundliche Gemeinde
- Seniorentaxi,
- Gemeindeball,
- Genusschilchern, Gebeitesweinverkostungen
- Wanderungen
- Seniorenbund
- Kultur im Stieglerhaus
- Wanderrouten, Spazierwege, Themenwege



## Sonstige Angebote

- Erstklassige professionelle Homepage
- 45 sehr aktive Vereine
- Gaststätten /Kulinarikangebote
- Kunst am Hauptplatz: Ausstellungsmöglichkeit
- Familienfreundliche Wohn-Bautätigkeit
- Benefizkonzert für Menschen mit besonderen bedürfnissen
- Bücherei von 1-99

## Bildung

- Kinderkrippe /
- Kindergärten /
- Volksschulen /
- Neue Mittelschule /
- Nachmittagsbetreuung
- Musik: Orchester
- Öffentliche Bücherei

## Kleingruppenarbeit

Bilden Sie 6 Kleingruppen je Tisch nach Lebensphasen  
die Tischbetreuer übernehmen die Leitung

- Schwangere, Säuglinge, Kleinkinder,  
Kindergarten(0-6):
- Volksschule, NMS (6-12):
- Jugendliche (12-15):
- Jugendlichen (15-18):
- Nachelterliche Phase, Senioren:
- Es wird gebeten in allen Lebensphasen auch an die  
Bedürfnisse von Menschen mit Einschränkungen zu denken

## Aufgabenstellung: Dauer 20 Minuten je Runde

- Diskutieren Sie entlang der Lebensphasen das Angebot
  - Vervollständigen Sie das Angebot aus Ihrer Erfahrung:  
gibt es noch zusätzliche Anbieter in der Gemeinde?
  - Gibt es noch zusätzlichen Bedarf in dieser  
Lebensphase? Was kann das sein?
  - Bitte Dokumentieren Sie Ihre Vorschläge auf Kärtchen
- Nach 20 Minuten: Wechsel der Kleingruppe in eine neue  
interessante Lebensphase
- 3 mal Ablauf wiederholen: ergänzen Sie die Vorschläge  
und Anmerkungen der Vorgruppen
- Abschluss: die TischbetreuerInnen präsentieren die  
Vorschläge vor dem Plenum in Kurzfassung, je Tisch 6  
Minuten max. (30 min gesamt)

## Rückmeldungen, Anregungen

- Hebamme, Hypno Birthing, Yoga in der Schwangerschaft
- Öffentlich nutzbarer Spielplatz –Raum, (Öffnungszeiten Kindergarten, fremde Gast-Kinder)
- Eltern Kind Gruppe 0-4
- Malort nach Arno Stern, Familienchor,
- Kinderturnen, Kindertanzen
- Verkehrssicherheit: 30iger
- Motorikpark, Familienwandertag
- Ganztageschule, Mittagstisch
- Suchtprävention Jugendliche
- Audit für Lehrlinge?
- Integrationsklasse

## Potentielle Maßnahmen:

- Informationskampagnen, neue Homepageteile, verlinken
- Bildungsangebote vor Ort des Landes nützen
- Jugendzentrum geschlossen
- Bedarf für Jugendraum klären, Spielregelkatalog, Verantwortungskklärung
- Generationenhaus/ Seniorentagesstelle / Bewußtseinsbildung und Thematisieren von Pflegemöglichkeiten

## Erste Ideen

- Ausbau Genußwanderweg  
Zachgraben barrierefrei (Beschilderung,  
generationenübergreifend)
- Keltenkreis, Bankerl aufstellen
- Kinderspielplatz öffentlich fehlt  
(Kinderbeteiligungsprogramm Schule)
- Jugendbürgermeister (pol. Bildung, UNICEF)
- Kinderrechte, Kinderbürgermeister, Kinderbüro  
Land STMK
- Punkte für soziale Aktivitäten / Begünstigungen für  
Jugendliche
- Eltern-Aus- und Fortbildung/ Elternpass,  
Vortragsserie mit Land Stmk: 2 und mehr

## Nächste Schritte

- Protokoll
- Öffentlichkeitsarbeit
- Workshop2: Maßnahmenentwicklung und Priorisierung
- Projektteammeeting
- Dokumentation



## Angebote prüfen:

- Tagesmütter
- Kinder- und Familienfest
- Girlspower Projekte
- EKIZ Kooperation
- Volkshilfe
- Spielplätze
- Ferialjobs im Sommer
- Informationsschwerpunkt Homepage, Facebook, Familienleitbild?
- Jugendtreffpunkt,